

## Initiativen und Projekte

### Geistliches Zentrum: 15 Jahre Polen-Partnerschaft

In einer ökumenischen Gebetsversammlung in Gleiwitz haben die Deutsche und Polnische Bischofskonferenz, die polnische evangelische Kirche und die Jüdische Gemeinschaft an den Beginn des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren am Jahrestag des 1. September 1939 erinnert. Es ist ein Wunder der Gnade Gottes, sagte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, dass trotz der bitteren Erfahrung von Feindschaft Menschen seit über 50 Jahren aus christlicher Überzeugung aufgebrochen sind, den Weg der Versöhnung zu gehen.

Eine Teilstrecke dieses Weges geht auch das Geistliche Zentrum der Erzdiözese Freiburg in einer Partnerschaft mit dem Geistlichen Zentrum Olsztyn

der Erzdiözese Tschenstochau. Sie wurde vor 15 Jahren von dem verstorbenen Domkapitular Josef Sauer im Geistlichen Zentrum Sasbach gegründet und wird heute im Geistlichen Zentrum St. Peter von dessen Direktor Arno Zahlauer weitergeführt.

Anlässlich dieses Jubiläums haben sich in Olsztyn Vertreter von St. Peter sowie Teilnehmer einer Pilgergruppe aus Stegen bei Freiburg und Umgebung gemeinsam mit dem Erzbischof

von Tschenstochau, Waclaw Depo, zu einer Feierstunde zusammengefunden.

Um den Hintergrund und die Bedeutung dieser Freundschaft angemessen würdigen zu können, wurde auch hierbei aus dem Blick deutscher Geschichte an den 1. September 1939 erinnert, an das unvorstellbare Leid und seine Folgen. Prälät Dariusz Nowak, der seinerzeit bei einem Aufenthalt in Deutschland die Initiative zu dieser Partnerschaft ergriffen



hat, würdigte ebenfalls die freundschaftliche Verbindung, die bei dieser Feier mit dem gegenseitigen Austausch von Gastgeschenken ihren sichtbaren Ausdruck fand. Leider wurde Dariusz Nowak gleichzeitig als Direktor des Geistlichen Zentrums Olsztyn, das er mit großem persönlichem Engagement aufgebaut und bis heute geleitet hat, zur Übernahme neuer Aufgaben verabschiedet.

Der Gedanke der Versöhnung und Freundschaft im Geiste des Evangeliums war auch für die Busgemeinschaft der Pilgergruppe aus dem Erzbistum Freiburg prägend. Dazu trug nicht zuletzt die ebenso humorvolle wie kenntnisreiche Führung der Gruppe durch Paulinerpater Roman Brud bei.

Das Bild zeigt die Freiburger Gruppe zusammen mit Erzbischof Waclaw Depo von Tschenstochau. Margot Schindele